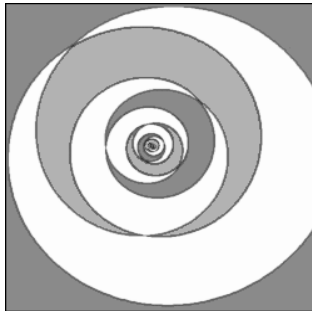


Gabi Müller

VIVA VORTEX

ALLES LEBT

**Quanten sind Wirbel
sind verschachtelte
Rückkopplungen**



© Gabi Müller
Überarbeitete Auflage
19.11. 2016
Herstellung und Verlag:
BoD - Books on Demand, Norderstedt
ISBN: 978-3-7412-7652-1

A2 Das Quanten-Verhängnis

Die Quantenphysik hilft uns, die Welt zu verstehen, wird behauptet. Sie verhindert Verstehen, sie zwingt zum Glauben. Dabei wäre das Logische-Verstehen ganz leicht, ohne sie.

A2.1 Wo bisher die Physiker grundlegend irrten

Was haben sie alle falsch gemacht, damals in den großen Zeiten von Heisenberg, Schrödinger oder vorher auch Einstein ? Max Planck ausgenommen, er fand sehr Fundamentales, aber nach seinen grundlegenden Entdeckungen begann die allgemeine Verwirrung. Sein Wirkungsquantum ist sehr mit einem Raumwirbel verwandt, der nur quantisiert stabil sein kann, wenn er den Rhythmus der Umgebungsschwingungen nutzen muss. Doch der damals neue Energiebegriff machte einen Einheitsbrei aus Dingen und Vorgängen, die nicht zerkleinert und vermischt gehören, wodurch der Blick auf wichtige Energie-Qualitäten verloren ging.

Wenn man eine Rose nur mit ihrem Gewicht oder nur mit ihrer Farbe beschreibt, hat man das Wesentliche verschwiegen.

Der Energiebegriff unterschlägt solche Qualitäten, die entscheidend für ihre Verwendung sein können: Form und Sinn, Rhythmus und Resonanz in verschiedener Ausrichtung. Man kennt bis dato nur eindimensional die Frequenz oder die Temperatur. So wissen wir nicht einmal, wie lebendig oder gar bewusst die betrachtete Energie möglicherweise ist, da wir sie nur mit einer einzigen Zahl beziffern.

Die Quantenphysik-Pioniere waren sogar Physiker mit einem durchaus mystischem Zugang zur Natur. Wie konnte seit damals der Zeitgeist so in die Irre laufen ?

Auch wir beten noch immer die Mathematik an. Wo der aktuelle Stand der Mathematik aufhört, hört für uns die Realität auf. Durch die Einführung von Wahrscheinlichkeiten statt Ort und Bahn verfehlte man den Wirbelcharakter aller Felder. Man nutzt in der Quantentheorie zwar Matrizen, die Drehungen entsprechen, gerichtete und mehrdimensionale, aber hinter solchen nicht-fassbaren mathematischen Begriffen, wie "nichtkommutativer Operator", kann man seine Zweifel leicht vergessen. Seit Einstein war es modern geworden, Physik ohne bildhafte Vorstellung zu

machen. Ihm wurde quasi nachgeeifert. Doch was da herauskam, ging sogar dem Albert Einstein zu weit.

Im Atommodell ließen sie Mathematisch-Unbequemes weg, etwa die Ausdehnung eines Elektrons im Atom, sonst hätte man manche Eigenschaften, wie Wirbelform mit veränderlichem Eigenspin, noch mitbeachten müssen. Masse und Ladung sollten reichen als konstante Teilchen-Eigenschaften: **Punktmasse und Punktladung wurden erfunden und beide Begriffe nie mehr hinterfragt.** Sie gelten als konstante Quelle von Feldern, die Arbeit verrichten können, ohne sich selbst zu erschöpfen: Gravitationsfeld und Coulombfeld. Auf ein "Warum unerschöpflich ? " gibt es keine Antwort.

A2.2 Teilchen mit Masse sind Produkte ihrer wirbelnden Eigenfelder

Umgekehrt ist nämlich alles logischer: Die Felder sind in Wirklichkeit Strömungen in Wirbelform. Und wenn sie einen Raum umschließen, hat sich ein Subwirbel gebildet, wobei sich die Mitte des Subwirbels von selbst dynamisch leerpumpt. Dieser Sog ist mit unserem Massebegriff korreliert. Der Masse-Sog hält auch den Wirbel in Gang. Der Wirbel hat andererseits eine Einbindung in sein Umfeld, sein Überwirbel 'füttert' ihn, um Verluste zu ersetzen. Falls der kleine Wirbel am Wachsen ist, erzeugt zunehmende Ordnung von selbst freien Platz und damit Unterdruck, also Sog, dann wird umgekehrt der Überwirbel gefüttert. Die vermeintliche Außenwirkung E-Feld ist seine primäre Existenzbedingung. Das Elektron kann sich nur dorthin bewegen, wo ein vorhandenes E-Feld (Überwirbel-Fluss) es einbindet. **Das elektrisch geladene Teilchen gibt kein eigenes E-Feld ab, das Teilchen selbst ist Produkt der verwirbelten Strömung.** Das E-Feld ist als Ordnungsmaß eine Grundlage der Raumzeit, und wird für uns nur sichtbar bzw. messbar am Ort des Elektrons, weil sich dort eine Zapfstelle gebildet hat, eine Feld-Divergenz. **Magnetismus ist gerichteter Sog (Dichtemangel). Elektrizität ist gerichteter Fluss (Dichteüberschuss,** immer fließend), beide bezogen auf dieselbe Struktursorte. Parallel dazu finden ständige hierarchie-übergreifende Ausgleichsflüsse statt, viel feinere Medien fließen sofort in Richtung Unterdruck, sodass nirgendwo wirkliche Leere entsteht. Ihr Fließen erscheint im Wirbel wie ein Gegenwirbel, hat aber mit Antimaterie nichts zu tun.

Wäre damals das Wort Wirbel gefallen, wie im Jahrhundert davor,

hätte man die wirbelnde Substanz ansprechen müssen, die Nicht-Materie. Heutzutage wird sie bestenfalls dunkle Materie genannt, oder ausweichend latente Materie, oder noch verwirrender: Neutrino Meer. Das Wort Äther ist noch heute verboten, weil ein fragwürdiges Messverfahren ihn angeblich widerlegte, was aber nicht einmal stimmt. Es wurde 1/3 des erwarteten Wertes nachgewiesen, was nur bedeutet, dass ein Anteil von 2/3 als bewegte Strömung den Planeten gekoppelt umkreist. Der Ätherbegriff von damals war leider auch zu eng gemeint, als Medium zu homogen und zu unbeweglich.

Dieser Stoff ist nicht einheitlich, er hat viele verschiedene Dichten und Körnigkeiten, die sich in wirbelnder, lebendiger Verkopplung anordnen, wie wir es von Molekülen, Zellen, Organen und Organismen kennen. Es sind sieben Stufen pro Ebene, und jede Ebene steckt in einer größeren und beinhaltet trotzdem alle kleineren Ebenen. Die uns bekannte physische Materie ist nur ein Ausschnitt mittendrin, aber verbunden mit der allerkleinsten und der allergrößten Wirbel-Ebene, zusammen ist alles EINS, das ALL.

Die unsichtbaren, feineren und gröberen Strukturskalen gleichen der Physischen, wegen den gleichen geometrischen Gesetzen, unten wie oben: Immer wieder bestimmt die umgebende 'Ernährungswelle' die Einseinheit (bisher als Quant oder Takt bekannt) und damit die Wirbelgrößen bis zum nächsten Skalenschnittpunkt, wo sich die Wellen-Verdopplungen, mit den Verdreifachungen, Verfünffachungen usw. harmonisch treffen: Es bilden sich auf allen passenden Skalen die gleichen Uratome, und daraus Atome, Moleküle, Körper und schließlich Himmelskörper, die allesamt als Kerne ihrer Wirbel sichtbar sind (siehe A3 und A4).

A2.3 Häther in Stufen, statt Feld

Doch die Begriffe Kraft und Feld waren und sind erlaubt, damals wie heute. Warum eigentlich ? Ein abstrakter Raum darf sich krümmen und Potentialmulden bilden. Er darf schwingen und fluktuieren, sogar voller komprimierter Energie sein. Unendlich dünne 'Strings' sind als Denkmodell erlaubt. Wirbel aus Äther-Hierarchien aber nicht. Wie bei Kaisers neue Kleider. Das Offensichtliche wird zum Tabu.

Das Licht geht den geradesten Weg, aber es lässt sich ablenken durch Schwerkraft im gekrümmten Raum. Wir wissen jedoch weder was Raum ist, noch was Licht ist, noch Gravitation. Es zählen nur Berechnungen, die Beobachtetes verifizieren. Alle nötigen

Anpassgrößen hält man für neu-entdeckte Naturkonstanten oder, im ehrlichen Fall, nennt man sie Fitting-Parameter.

Man hätte bei Planck erstmal stehen bleiben sollen, innehalten und nur von dort aus weitergehen, nachdem klargeworden wäre, dass er die Eckgrößen eines stabilen Standard-Wirbels beschreibt. Alle Planckgrößen sind fundamental. Sie gelten, als relative Größen, vielleicht für alle Ebenen der Realität. Als absolute Größen gelten sie für das physische Weltall.

Noch besser wäre es gewesen, das Wissen der Theosophen über den Aufbau der Welt schon damals zur Kenntnis zu nehmen. Dort wird der Aggregatzustand, der vor dem Gas liegt, ätherisch genannt, denn

Physisch	Atomisch	1	Verdopplungen	
	Unteraatomisch	2	1+2	
	Oberätherisch	3	3+4	
	Ätherisch	4	5+6	Feuer
	Gasförmig	5	7+8	Luft
	Flüssig	6	9+10	Wasser
	Fest	7	11+12	Erde

Abb. 2.1

es gibt nicht nur drei Aggregatzustände, sondern sieben. Die ersten vier Aggregatzustände sind aber unsichtbar, so wie die meisten Gase auch. Mit Stufe 1 Atomisch wird das physische Uratom gemeint. Die Stufe davor ist wieder eine Stufe 7 Fest, aber aus astraler Materie (siehe Abb. 3.2). Dort, in der astralen Ebene, wiederholen sich alle sieben Stufen. Ebenso in der nächsten, der Mentalen.

DESWEGEN ist der Begriff Äther sehr verwechslungsgefährdet. Einerseits ist die genau mittlere Stufe (Nr.4) einer Daseinsebene gemeint (wobei noch der Index fehlt, um welche Ebene es sich handelt, siehe Abb. 3.2), andererseits sind ALLE unsichtbaren Substanzen gemeint, also alle physischen Stufen 4 bis 1, alle Astralwelt-Stufen 7 bis 1, alle Mentalwelt-Stufen 7 bis 1 usw. . Falls überhaupt ein Wissen über die weiteren Ebenen existiert.

Deswegen spreche ich stattdessen von Häther, das ist holografisch und hierarchisch angeordneter (H)äther, dem eigentlich ein Doppel-Index folgen müsste (Ebene und Stufe).

Die Daseinsebenen VOR der Physischen und auch NACH der Physischen sind nur herauf- oder herunterskaliert, nahezu identisch im größeren oder kleineren System. Doch lassen die Beobachtungen mit technischen Mitteln keine Ebenen-übergreifende Messungen zu. Denn das Messgerät ist selbst nur Teil des Systems. Es krümmt und dehnt und verwickelt sich mit, immer, auch jetzt, was aber nur 'von außen', der höheren Dimension, detektierbar ist. Die Atome der

Messgerät-Bauteile werden von dem gleichen Vorgang erzeugt, der am Messobjekt wirkt: "Jenseits der Auflösbarkeit", würde man beim Mikroskop sagen, wenn die benutzte Wellenlänge zu groß wird für das sehr kleine Objekt.

Es ist NICHT der Beobachter, der ein Objekt oder Ereignis in die Realität holt. Er macht es sichtbar, indem er es stört, er reißt es aus der inneren Harmonie, der ungestörten Wirbeldrehung. Jede Interaktion stört, mehr hat auch die Quantenphysik nicht zu sagen. **Der Beobachter und seine Geräte sind selbst Systeme aus Wirbeln, diese müssen wechselwirken, allein durch ihre Anwesenheit.**

Das Mystische muss nicht unerklärbar sein. Die Erklärung ist lediglich noch unbekannt.

Alle Lebewesen sind Energiesysteme mit Wechselwirkung nach außen, weil sie aus unzähligen Wirbeln (Chakren als Pole) bestehen, die untereinander und mit der Außenwelt vernetzt sind. Wie die unterschiedlichen Daseinsebenen sich für den Menschen anfühlen, der bewusst dort agiert, wird in C.W.Leadbeaters Büchern beschrieben (siehe Zitate A3.6).

A2.4 Wirbelkerne unserer Materie als einzig sichtbare Form

Wie oben schon erwähnt: Zu sehen sind immer nur die Wirbelkerne, da die Strömung im Zentrum ihrer Bewegung viel dichter ist und mit ihrem Sog umso hohlere Blasen im Zentrum des Wirbels erzeugt. Am Tornado sieht man auch nur den verdichteten, staubtragenden Wirbelschlauch, der alles wie von Geisterhand nach oben zieht, genau dort ist der Wirbelkern. Der gesamte Tornado-Wirbel ist viel größer und umfasst auch die herabfallende Luft, weit weg vom Zentrum der Drehung.

Das Innere der Wirbelkerne erscheint vom Weiten als das einzig Feste, weil es eine Kraft, einen Sog ausübt, weil es 'massiv' wechselwirkt. Als Masse bei den Atomen: **Nur deren Wirbelkerne gelten als schwere physische Materie, obwohl sie das Loch im dynamischen System sind, oder der Ort, wo der wirbelnde Stoff nicht mehr hinkommt.** Für das wirbelnde Medium ist dort Hohlraum, kein Medium, Leere, aber Leere stimmt eigentlich nicht. Das feine wirbelnde Medium hat nur Platz gemacht für etwas noch Feineres, das noch weniger zu existieren scheint, und es ist ebenso

in Bewegung, und zwar -gezwungenermaßen- entgegengesetzt. Jede Bewegung ist ein Schritt ins Ungleichgewicht, und erfordert einen Ausgleich: Die Ausgleichsströmung. Da sich auch diese nun bewegt und irgendwo Platz frei macht, Sog erzeugt, setzt sich die Kette der notwendigen Ausgleichsbewegungen fort. Alle Hierarchien, auch die allergöttlichsten, sind immer beteiligt (behelligt?), schon wenn wir den kleinen Finger bewegen, oder wenn der berühmte Schmetterling ...

Die gesamte Welt besteht aus Wirbeln, nicht nur die Lebewesen mit ihren verkreuzten Chakren. Jeder Stein, jeder Felsen auch, sogar technisch hergestellte Gegenstände, wie ein Möbelstück oder ein Auto ! Nur sind deren Subwirbel (die Wirbel der Einzelteile und deren atomare Subwirbel) nicht harmonisch passend angeordnet, wie es beim langsamen natürlichen Wachstum gesichert ist. Genau DAS unterscheidet sie vom Natur-Lebendigen. Sie neigen zum Zerfallen. Sie wurden zu schnell gebaut, nicht wie bei der Zellteilung im Emryo, Wirbel-aufbau und -abbau, Stück für Stück ertastend, nach passender Energie und Resonanz suchend, mit try&error.

Die lebendig-wirbelnden Energien sind trotz allem wie Kitt innerhalb der künstlichen Gegenstände, wie geschmeidiges Öl zum Verjüngen. Ein unbewohntes Haus zerfällt rasant. Auch Plastik wird schneller spröde und zerbricht nach wenigen Jahren wie Glas, wenn es nur einsam auf seine Bestimmung wartet.

Ein Apfelnusskern ist da schon perfekter. Die Hauptwirbelachse des Apfels weist von Anfang an in Richtung des Stieles. Jede Gehäusegruppe bildet einen Subwirbel, ähnlich wie die trennbaren Einzelteile der Orange. Und jeder Samenkern hat dort wieder einen eigenen Subwirbel, der perfekt in die Höhlung des Gehäuses passt, von Anfang an, denn sie wachsen gleichzeitig. Die Höhlung ist wie eine Schall-Kammer als perfekte Vergrößerung der atomaren Schwingungen, auch die Größen von Kern und Apfel, in der Regel in kristalliner Resonanz zu Kohlenstoff, Wasserstoff und Sauerstoff. Manche Samen überdauern Jahrhunderte.

Es wäre falsch formuliert, wenn man sagt "Um alle physische Materie herum wirbelt die Feinstoffliche." Nein, die physische Materie wird als Letzte erzeugt, ständig neu, als Ergebnis von Kaskaden der feinstofflichen Wirbelbewegung.

Auf diese Weise bestehen wir aus einigen ineinander

verschachtelten Körpern, wo einer den anderen erzeugt und jeweils alle Lücken ausgleicht, wenn etwas bewegt wurde. Zu sehen ist nur der Größte, der Sterblichste. Für aurasichtige Menschen gilt das nicht, aber auch sie können in der Regel nicht die verschiedenen dichten Körper gleichzeitig wahrnehmen, denn sie können nur immer eine Art von Augen benutzen, auf die sie gerade ihren Bewusstseinsfokus richten.

Nehmen wir jetzt einen ganz normalen Baum als Beispiel, wie er oft in der Stadt am Straßenrand steht. Wir sehen seinen physischen Teil, die Kernabschnitte aller seiner Wirbel und Subwirbel. Jeden Ast, jeden Zweig und jedes Blatt umwallt ein unsichtbares eigenes Subsystem. Man könnte diesen Straßenbaum fällen oder ausgraben und wegwerfen. Ohne Wasser würde er langsam sterben, trotz seines feinstofflichen Wirbels, der ihn die ganze Zeit ins feinstoffliche Weltgefüge einbindet. Der Baum ist zwar auch multidimensional, doch nur eine Dimension gehört in die physische Welt. Dort braucht er nunmal Wasser, Licht, Wärme und Nahrung. Seine Form passt er den vorgefundenen ökologischen Nischen an. Bei freier ungestörter Entfaltung ähnelt sein Umriss der Astform, der Zweigform, der Blattform und der Fruchtform, die in Wirklichkeit Kristalle seiner Zellen und deren chemischen Aufbaues sind. Sie sind aber auch Miniaturkristalle des Planeten und des Sonnensystems. Die Wirbelhierarchien sind alle holografisch vernetzt.

Ein Wirbeltier (was für eine Offenbarung im Namen!) stirbt schneller als ein Baum, sobald man den sauerstofftragenden Blutkreislauf behindert. Auch hier ist der physische Austausch, der zwischen den Organen stattfindet, sehr wichtig. **Die höherdimensionalen Körper überleben jedoch länger, ihre Welten kennen nur Überfluss, sie sind älter und eingeschwungener, näher an den stabilen Gleichgewichten.**

A2.5 Freie Energie

Wird die Ursächlichkeit der Wirbelbewegung mehr und mehr erkannt, sehen wir den Grund für die Verbundenheit aller Dinge. Alle Daseins-Ebenen greifen ineinander, stützen und tragen sich gegenseitig.

Nichts ist Nicht-Lebendig.

Dürfen wir dann annehmen, dass es "Freie Energie" gibt, die nur darauf wartet, in großen Mengen eingesammelt zu werden ?

Möglicherweise "könnte" sie eingesammelt werden. Aber kennen wir wirklich den Preis ? Wer zahlt ihn ?

Wir würden sie absaugen, ohne zu fragen woher sie kommt.

Hauptsache kostenlos ? So kostenlos wie die Feld-Arbeit von Nutztieren, wie ihre Eier, ihre Milch, das Fell oder das Fleisch ? Wie die Arbeit von Sklaven, deren Leben sogar als wertlos betrachtet wurde und wird ?

Was legal ist, ist noch lange nicht ethisch moralisch. Wir wissen nicht, welche Wesen und Welten wir schwächen oder töten, auf unserer Jagd nach der "sauberen" Energie, die angeblich struktur- und leblos sein soll. Die Vorstellung von Energie als Zahlengröße ohne Qualität ist falsch. Das natürliche, nichtaggressive Umwandeln erfordert Zeit oder hohes Wissen, es wird begleitet von Wachstum und Schönheit. Jede Blumenblüte nutzt raffiniert alle Tricks, aber nur für sich.

Uns fehlt das Hohe Wissen, und wir können nur zum Teil erkennen, was wir tun. Also tun wir es lieber nicht.

A2.6 Zitat zu James Clerk Maxwell

Wikipedia (Stand 18.06.2016):

-Zitat Anfang-

Maxwells Annahme war im Wesentlichen richtig. Die Wellentheorie wurde später durch Experimente von Heinrich Hertz bestätigt und bildet die Grundlage der gesamten Funktechnik. Die quantitative Verbindung zwischen Licht und Elektromagnetismus wird als ein großer Triumph der Physik des 19. Jahrhunderts angesehen. Zu dieser Zeit glaubte Maxwell, die Ausbreitung des Lichtes erfordere ein Medium, in welchem die Wellen sich fortpflanzen könnten. Über dieses Medium, das Lichtäther genannt wurde, verfasste Maxwell einen 1878 in der Encyclopædia Britannica erschienen Eintrag mit folgender Zusammenfassung am Ende:

„Welche Schwierigkeiten auch immer wir haben, eine schlüssige Vorstellung von der Beschaffenheit des Äthers zu entwickeln, so kann es doch keinen Zweifel daran geben, dass die interplanetarischen und interstellaren Räume nicht leer, sondern von einer materiellen Substanz oder einem Körper erfüllt sind, der mit Sicherheit der größte und wahrscheinlich der einheitlichste Körper

ist, von dem wir wissen.“

Im Laufe der Zeit ergaben sich jedoch immer größere Schwierigkeiten, die Existenz eines solchen Mediums, das den ganzen Raum erfüllte, aber durch mechanische Mittel unauffindbar war, mit den Ergebnissen der Experimente wie z. B. dem Michelson-Morley-Experiment in Einklang zu bringen. Darüber hinaus schien es ein absolutes Bezugssystem, in welchem die Gleichungen gültig waren, zu benötigen. Dies hätte zur Folge gehabt, dass die Gleichungen für einen bewegten Beobachter eine andere Form gehabt hätten. Diese Schwierigkeit regte Einstein zur Formulierung der speziellen Relativitätstheorie an und in diesem Prozess verneinte Einstein die Notwendigkeit eines Lichtäthers.

-Zitat Ende-

Im letzten Satz wird uns wieder vorenthalten, dass bereits 1920 Albert Einstein seinen Fehler einsah, und in einem Vortrag die Wieder-Einführung der Äthervorstellung forderte. Leider wird uns das bis heute an den Schulen und Universitäten verschwiegen.

A2.7 Die heutigen Maxwellgleichungen anders interpretiert

Das B-Feld gilt als geschlossen (quellenfrei), weil man den Wirbelcharakter hier schon sehen kann.

Das E-Feld mit $E = -\nabla \cdot \Phi + -dA/dt$

(mit ∇ als räumlicher Gradient mit drei Komponenten)

ist offen, weil man nur ein Teilstück betrachtet, den zeitlichen Gradienten der Hülle von Überwirbel A ($\nabla \cdot \Phi$ entspricht dem räumlichen Gefälle; $+ dA/dt$ der zeitlichen Änderung der potentiellen Subwirbelstruktur).

Das Vektorpotential steht stellvertretend für die Überwirbel-Strömung, bei der das Magnetfeld B die Drehachse stellt. Sie stehen lediglich zueinander senkrecht, sind aber in derselben Hierarchie.

Das Magnetfeld B

$$B = \text{rot } A = \nabla \times A$$

ist Teil des Überwirbels von E.

Nimmt man die zeitliche Ableitung von B (statt von A), wird ein elektrisches Wirbelfeld definierbar:

$$\text{rot } E = \nabla \times E = -dB/dt$$

DAS wiederum ist die Drehachse, der E als Hüllenströmung folgt.

Das bedeutet: E und A sind beide Hüllenströmungen, aber in benachbarten Hierarchien, E als Subwirbel von A.

Dass es elektrische Monopole (elektrische Ladungen) geben soll (im Gegensatz zu magnetischen)

$$\text{div } D = \rho$$

$$\text{div } B = 0$$

widerspricht dem Wirbelcharakter von E bzw. D

($D = \epsilon \cdot E$, $B = \mu \cdot H$, ϵ und μ als Materialgrößen)

Der 'Haken' an den Maxwellgleichungen ist:

Das Vektorfeld A ist nur als Transversalkomponente gemeint, und B als Drehachse in Longitudinalrichtung.

Man sollte B und A, die zusammen einen Wirbel bilden, eine ununterbrochene Strömung, raumfüllend in drei variablen Richtungskomponenten, nicht getrennt betrachten. Die Einführung von Nabla (∇) durch Maxwell, hat die zu differentielle, meist kartesische Sichtweise wahrscheinlich begünstigt, obwohl sie auch die Lösung hätte sein können, wenn B und A zusammengeführt worden wären. Auch in Polar- oder Kugelkoordinaten wird es nicht einfacher.

Es fehlt bis heute die Kategorie „Wirbel-Koordinaten“. Damit ist ausdrücklich NICHT die reine Torusform gemeint, sondern eine allgemeine Spiralenform, für verschachtelbare Torkados.

Die Behauptung, dass elektrische Ladungen eine separate Quelle sein sollen, verkennt ihren sekundären Charakter. Sie sind Senken von Druck in ihrer Mitte, immer, egal wie herum ihre Strömung dreht. Die Drehrichtung bestimmt aber die Bewegungsrichtung innerhalb der nichtparallelen Überwirbelströmung, was die Physik als Gegenladung sieht, immer nur den vorauseilenden Pol zur Kenntnis nehmend.

Die Verbindungsstellen zwischen B und A sind die beiden Pol-Phasen des Wirbels. Sie sind hier ganz und gar fehlgedeutet worden, und zwar als Quelle oder Senke des elektrischen Feldes.

Die dritte Komponente, die sowohl E als auch B lenkt, entsteht in Richtung Nabla, des räumlichen Gradienten von beiden. Ich meine den Sog, die Masse. Diese Deutung von Nabla fehlt natürlich in einer elektromagnetischen Theorie, die nur die transversale Ausbreitung favourisiert, und die longitudinale Ausbreitung woanders verortet, fast ausschließlich in Verbindung mit Teilchenstößen. Die Wahrheit

ist, dass keines von beiden einzeln existiert. **Die Torkado-Wirbel können sehr flach und linsenförmig sein, oder lang und nadelförmig, denn die zweite und dritte Bewegungsrichtung ist immer anwesend, sonst wäre die existenzielle Pumpfunktion des Gebildes nicht möglich.**

A2.8 Technik und Therapiegeräte

Die technisch erzeugten Hertzchen Funkwellen müssen mit großem Energieaufwand in den Häther gepumpt werden, denn sie sind keine eigenstabilen Torkados. Sie sind ähnliche Wellen, wie künstliche Meereswellen im Schwimmbad: Nachgeholfen durch Anheben und Drücken des Wassers mit einer starken Platte, einem dicken Elektromotor dahinter, gespeist womöglich aus einem Wasserkraftwerk ? Im Naturmeer schafft es allein der Oberflächenwind, durch ständig wiederholten Sog am Wellenkamm.

Heutzutage kommen die Hertzchen Wellen aber zusätzlich stark gepulst daher, das fördert die Solitonenbildung, auch vom Wasser bekannt: langzeitstabile Minizyklone, die wie Geschosse aus Wassersäulen und -Kugeln unterwegs sind. Die Kugelblitze im Wettergeschehen sind eine sichtbare Variante von den Übeltätern im Mobilfunk-Smog.

Es hat keinen Zweck, den Hertzchen Anteil zu begrenzen, solange der solitäre Anteil gar nicht gemessen wird, denn nur dieser zerschiesst uns die Gene, zerklopft die gesunden Zell-Rhythmen. Würde man ihn hörbar machen, es wäre wie Maschinengewehrfeuer. Dem setzen wir uns freiwillig pausenlos aus, mit DECT, WLAN, UMTS und wie sie alle heißen.

Schon einfachste Lautsprecher sind ständig am Knistern und zerrütten zusätzlich unsere Nerven. Sie empfangen ungewollt die Smog-Wellen, aus der Luft, den Hauswänden, dem Stromnetz. Mit Tonsignal ist das Knistern nicht weg, nur versteckter.

Ein Trafo-Häuschen (wie oft in der Nähe des Hauses) kann, wenn es in die Jahre kommt, nicht nur vibrieren, sondern laut hörbar summen und knattern. In gleichem Maße sendet es, und zwar die Radiations, die solitären Wirbel, die mit H- und E-Feldmessung nicht zu detektieren sind. Sie sind ja Wirbel-Pakete (Teilchen) daraus, eine Art Eisregen, im Vergleich zur messbaren Wasserwelle. Die zunehmend flatternden Teile der Trafokerne zeigen uns an, dass da etwas unnatürliches abläuft. Mit großer Presskraft und viel Leim wird es die ersten Jahre verhindert, aber die Natur bevorzugt andere

Bahnen und schüttelt sich frei.

Eine Welle mit einer Gegenwelle auszulöschen (Schall, Elektrosmog), verdoppelt nur die Menge der Wirbeltrümmer, die den Ort des Geschehens verlassen. Auf den technischen Anzeigeskalen scheint alles in Ordnung zu sein, aber meist ist der biologische Körper breitband-empfindlicher. Viel entscheidender ist, ob die schädlichen Resonanzfenster verlassen wurden.

Es gibt viele Therapiegeräte, die mit elektromagnetischen Wellen arbeiten, oder hoffen, ein Übermaß davon aufzulösen. Auch passiv können Spiralspulen oder andere Schwingssysteme ihre Wirkung tun. Für eine gewisse Zeit mag das sinnvoll sein, weil eingefahrenere Gleichgewichte gekippt werden und sich neu und gesünder einregeln können.

Lakhovsky-Schaltung: Die Ringe, wie Schießscheiben, sind nicht leitend verbunden und abwechselnd um 180 Grad gedreht angeordnet. Jeder zweite Ring hat die Öffnung in die gleiche Richtung. Sind sie einfach aus Metall (Kupfer, Silber oder Alu), ohne jeglichen HF-Generator, arbeiten sie heute meist passiv als Ladungswandler. Lakhovsky hatte sie aktiv betrieben, mit Breitbandhochfrequenz im äußeren Ring, sie arbeiteten als starke Aktivierungs-Strahler. Als Medaillon am Körper getragen, können die passiven Ringe als Magnetantennen **Wellen aus der Umwelt einfangen**, im Nachbarkreis induzieren und wegen der Phasenverschiebung **gegen sich selbst zur Löschung bringen**. Das ist ein Wellenschredder. Auch die Biowellen erwischt es, sie müssen neu erzeugt werden, mit immer weniger Altlast. Dem Körper tut das gut, doch **emotionale Leere oder Starre ist ebenfalls der Preis**.

Ähnliches Schreddern erreicht ein Muster des klassischen Labyrinth, oder ein in zwei Gegen-Spiralen aufgewickelter Drahtring, den man vorher zum bifilaren Draht zusammenlegte. Das wird eine brillenähnliche Form, auch Schlaufenspirale genannt, wenn man die Außenverbindung zur bifilaren Schlaufe vergrößert. Dr. Grün, der engagierte Entwickler von **BioProtect (sehr wirksame Karte zur Mobilfunk-Entstörung)**, benutzte diese beiden Formen (wie vor ihm andere), hatte aber messtechnisch festgestellt, dass Metalldraht dem Menschen zuviel Energie entzieht, es genügt weiße Farbe mit Metallanteilen, gedruckt auf weißem Papier und mineral- bzw. salzhaltigen Zwischenschichten.

Unter dem **Begriff Harmonisierung** werden manche Gegenstände (Pyramiden, Spiralen) oder Geräte zur Dauermanipulation

missbraucht. Nur Wenige sind wirklich für diesen Zweck gut geeignet oder eingestellt (z.B. natürliche Salzkristall-Brocken, oder Originalspulen vom heilsichtigen Slim Spurling). **Das endgültige gesunde Einregeln könnte ansonsten gerade verhindert werden.**

Dass unser Körper davon beeinflussbar ist, zeigen die erstaunlichen Therapie-Erfolge. Aber wir wissen gar nicht, was dabei sonst noch passiert. Jeder darf seine Erfahrungen sammeln. Ich habe festgestellt, dass ein **Heilerfolg für den Körper immer mit einer psychischen Veränderung vor sich geht. Am besten wäre es, die psychische Veränderung käme zuerst. Das nennt man dann Spontanheilung.** Wenn mit energetischen Eingriffen gearbeitet wird, sollte uns klar sein, dass unsere Psyche nicht in irgendwelchen Hirnzellen fest eingebrannt ist, sondern dass sie von unserem Emotionalkörper gebildet wird, der höchstens ein zusätzliches Abbild seiner Inhalte im Hirn schafft (Beispiel DHS, siehe A7.7). Dieser **Emotionalkörper füllt auch einen großen Teil der Aura, seine gefühlsbetonten Erlebnisse halten sich dort als Erinnerungen auf wie Planeten im Sonnensystem.** Er IST elektromagnetisch und wird nun energetisch behandelt, und sei es nur mit Rotlicht spezifischer Frequenz. In ihm zerlegen wir nun diesen oder jeden festgefahrenen Gedankenwirbel, diesen oder jenen uralten, noch kreisenden Konflikthalt, so dass die Bahn frei wird zur Heilung der kranken Gegenstelle im Körper. **Mit Technik löschen wir aber völlig undifferenziert,** da kommt vieles unter den Schredder, was mit der Krankheit gar nichts zu tun hatte. Die Schwere der Krankheit sollte abgewogen werden mit der Nützlichkeit der Therapie im Ganzen.

Andererseits machen die unseligen Einflüsse der Technisierung auch nicht vor Veränderungen der Psyche halt, vielleicht sogar im positiven therapeutischen Sinne. Manche meinen, dass ein Mobilfunkurm oder die Starkstrom-Fernleitung ihnen die nötige Zusatz-Power für ihren stressigen Job bringt. Andere, in derselben Lage, verstehen ihre grundlose Unruhe und Zerschlagenheit nicht, die Streit, Hoffnungs- und Antriebslosigkeit mit sich bringt, letztendlich auch wirtschaftliche Armut. Es fehlt hier nur das Wissen, dass ein Umzug die Rettung wäre.

Wenn in unseren Breiten eine große Hochspannungsleitung in westlicher Richtung steht, ist die negative Wirkung in bis zu 1 km Abstand deutlich spürbar. Entweder wird, durch den häufigen Wind aus West, besonders viel störende HF-Ladung mit der Luft

transportiert, oder durch die Fernleitung wird unsere notwendige, waagrecht fließende Lebensenergie spürbar abgesaugt, die auf dem Planeten immer von Ost nach West fließt, das ist der Häter-Gegenwind der Erddrehung (feinere Ladung als die evtl. messbare Ladung in Luft). Stimmt dieser Fall, müsste er immer zutreffen, bei jedem Wind und auch auf der Südhalbkugel. Noch fehlt mir dafür das nötige Rückmelde-Material.

A2.9 Sucht als Ion

Unsere Systeme sind gut darin, zu jedem Übel ein Gegen-Übel aufzubauen, um das Ursprungs-Übel 'kaltzustellen'. Das ist tatsächlich Kondensation, eine Abkühlung, eine geordnete Zusammenführung gegensätzlicher Ladungen.

Man merkt das daran, wie leicht man abhängig wird von sonderlichen Speisen und Getränken. Sobald man es übertreibt und Regelmäßigkeit zulässt, **erscheinen** unangenehme Entzugers**scheinungen**, wenn es mal fehlt. Dann wird das Gegen-Übel, weil es ausversehen noch produziert wird, plötzlich zu Gift. Das kann sich als Blutdruckabsenkung zeigen, wenn der Raucher nichts zu Rauchen hat oder als Blutdruckanstieg, wenn der Alkoholiker zu seiner Trinkzeit im Trockenen sitzt. Fast alle Medikamente machen süchtig, das Asthmaspray macht Asthma, auf die Minute genau nach fester Stundenzahl. Ein Kaffeetrinker unter Entzug bekommt höllische Kopfschmerzen, nebst Kreislaufschwäche. Erst nach einer Woche ist der Spuk vorbei. Sogar fehlender Kamillentee hatte mir einige Tage Kopfschmerzen beschert, weil ich ihn vorher kannenweise trank.

Der Mediziner oder Hirnforscher wird sicherlich seine genaue biochemische Erklärung haben, doch es müsste klar sein (oder siehe die weiteren Abschnitte), dass es am Ende immer nur um Ladung und Gegenladung geht.

Auch von Lob oder Erfolg kann man leicht abhängig werden und später nur deshalb in ein Loch fallen, weil die Normalität eintritt.

Alle Emotionen sind Wirbel, besonders nicht-neutrale, und Ladung schafft Gegenladung.

Das Wort Sucht steht für das Suchen (des geladenen Übels), ausgelöst von der wartenden Gegen-Übel-Ladung. Wäre es kein Übel, hätte es keine Ladung.

Einen wunderschönen Eisbecher oder eine Tafel Schokolade möchte mancher nicht gern als Übel einstufen, umso leichter werden sie - nach Regelmäßigkeit - zur Sucht. Ob das auch auf Salat, Gemüse und Früchte zutrifft ? Sind sie neutral oder auch geladen ? Ist unser gesamtes Essen nur Sucht ? Ein Prancier weiß die Antwort.